

Schlussvotum Verein Flugschneise Süd –NEIN / Bern, 1.12.2009

Sehr geehrte Frau Instruktionsrichterin, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Bundesverwaltungsrichter.

Gestern Abend landeten alle Flugzeuge über den Süden - das letzte um 0:30 Uhr. Das erste Flugzeug heute Morgen landete um 06:02. Dazwischen liegen 5 Stunden und 32 Minuten!

Ich wie auch die 5823 übrigen Beschwerdeführer des VFSN sind mit wenigen Ausnahmen keine Juristen.

Wir sind alle durchschnittliche Bürgerinnen und Bürger, die an den Rechtsstaat und die Justiz in der Schweiz geglaubt und diesen Institutionen vertraut haben. Sie haben mich richtig verstanden - geglaubt und vertraut haben!

Mit der handstreichartigen Einführung der Südanflüge und den Ereignissen in den vergangenen 6 Jahren haben ich und viele andere Menschen im Süden des Flughafens diesen Glauben verloren.

Steht die Politik über dem Recht?

Warum kann ein Bundesrat ein Protokoll unterzeichnen, das in seinen Auswirkungen in entscheidenden Teilen einem Staatsvertrag entspricht, den das Parlament zuvor abgelehnt hatte?

Warum werden Südanflüge eingeführt, obwohl sie im behördenverbindlichen kantonalen Richtplan nicht vorgesehen sind, dem Umweltschutzgesetz und weiteren Gesetzen ganz offensichtlich widersprechen?

Warum ordnet das BAZL mehrere Sicherheitsauflagen an, wie z.B. die Dachziegelklammerungen, und lässt Südanflüge zu, selbst wenn diese Auflagen nicht erfüllt sind?

Wie ist es möglich, dass der ehemalige BAZL-Direktor Auer öffentlich erklärte, dass Verletzte und Tote bei einem Flugzeugabsturz im Absturzkorridor ein gesellschaftlich akzeptierter Kollateralschaden sind?

Müssen daher 28'000 Menschen im Absturzkorridor in Zürich Schwamendingen seit sechs Jahren täglich Angst haben, obwohl der kantonale Richtplan keine Flugschneise im Süden vorsieht?

Sehr geehrte Frau Instruktionsrichterin, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Bundesverwaltungsrichter.

Die Südanflüge wurden politisch versprochen, Gründe dafür nachträglich konstruiert. Wir haben Ihnen in diesem Verfahren dargelegt, dass Südanflüge nicht rechtens, unverhältnismässig und nicht 365 Tage im Jahr notwendig sind.

Sie werden in den nächsten Wochen und Monaten zu einem Urteil kommen müssen, das sicher nicht einfach zu fällen sein wird.

Bitte bedenken Sie dabei, dass Sie damit tausenden von Menschen Sicherheit, Lebensqualität und auch den Glauben und das Vertrauen in die Demokratie und den Rechtsstaat Schweiz zurückgeben können.

Sie entscheiden ob die Politik über dem Recht steht.

Ich wünsche Ihnen Mut, Weitsicht und Zivilcourage für diese weit reichende Entscheidung.

Besten Dank

Präsentation: Thomas Morf